

Heide- und Heimatgeschichten

(Z) Demnächst neu:

Beyer, C., Der Moorschäfer. Erzählung aus Deutschlands schwerer Zeit. Mit 10 Originalzeichnungen. 2 M., fein geb. 2.50 M.

Die spannende Erzählung spielt in der Moorheide im Norden Oldenburgs. Flüchtlinge, die von dem kleinen tapferen Heer des Herzogs von Braunschweig in seinem Kampf gegen Napoleon abgesprengt sind, suchen den Weg nach der Küste, um nach England zu fliehen. Der Moorschäfer weist ihnen, trotz der Gefahren, die ihn selbst dabei bedrohen, den Weg. Seine Persönlichkeit, die in der Einsamkeit der Heide zu tiefer Innerlichkeit erstarrt ist, steht im Mittelpunkt der Geschichte. Dem Verfasser ist es gelungen, in ihm einen treuen, derben, kernigen, echt deutschen Charakter vor uns lebendig werden zu lassen. Innige Heimatliebe, tiefes Verständnis für die spröden, streng verschlossenen Bewohner jenes Landes sprechen aus dem Buch. Dazu kommen Naturschilderungen voll herben Reizes und reicher Schönheit. Eine Erzählung von seltener Kraft und Ursprünglichkeit, die stark und gesund aus dem Boden der Heimat gewachsen ist. Die Bilder sind von vorzüglicher Wirkung und sie vertiefen den lebhaften Eindruck bei dem Leser!

Beyer, C., Wahrhaft — Wehrhaft.

Erzählung aus dem Kriege 1870/71. Mit Titelbild. 1.20 M., geb. 1.50 M.

Diese Geschichte greift tief in des Lebens Ernst hinein. Sie schildert einen medlenburgischen Dorfschmied, der, um einem häuslichen Leid zu entfliehen, als Kriegsfreiwilliger mit nach Frankreich geht und nach ehrenvoller Verwundung in einem heimischen Grafenschloß von seiner von ihm verkannten Frau gesund gepflegt wird. — Der echte Humor fehlt nie in Beyers ausgezeichneten Geschichten und er ist auch hier eine wahre Freude für den Leser.

Beyer, C., Brumm und sein Herr Leut. —

Dreimal ausgerissen. 2 Kriegsgeschichten 1870/71. Mit Titelbild. 90 Pf., geb. 1 M.

Die erste Geschichte erzählt von der ungelenkten Heldenhaftigkeit eines medlenburgischen Offiziersburschen, die zweite von den lustigen und ernstesten Kriegserlebnissen zweier Medlenburger, alles, wie immer bei Beyer, spannend, lebendig und erfüllt von wundervollem Humor! Echte Volksgeschichten!

Bar-Rabatt: 40% und 11/10, auch gemischt laut Zettel.

Der Freund und Kenner des niederdeutschen Volkes, der rühmlich bekannte Verfasser der in vielen Auflagen verbreiteten historischen Romane beweist seine Kunst aufs neue. So lebendig, so kräftig volkstümlich heldenhaft, so treuherzig deutsch erzählt keiner sonst, das sind

rechte Bücher für wahre Deutsche.

Schwerin i. M., September 1909.

Hofbuchhändler Fr. Bahn.

Künftig erscheinende Bücher.

(Z) Mit dem 1. Oktober d. J. beginnt

Die Neue Zeit

Wochenschrift

der Deutschen Sozialdemokratie

Herausgegeben

von

Karl Kautsky

ihren achtundzwanzigsten Jahrgang.

•••

Die Neue Zeit ist ein Organ des Klassenkampfes, das im gleichen Maße der sozialistischen Theorie wie der sozialistischen Praxis dient, und sieht ihre Aufgabe auf diesem Gebiete darin, die politische Tagespresse wie die Gewerkschaftspressen zu ergänzen, einzelne Fragen eingehender zu erörtern, sie von anerkannten Sachleuten untersuchen zu lassen und dabei jede einzelne Bewegung und Erscheinung unseres sozialen Lebens, entstamme sie nun parlamentarischem, kommunalem, gewerkschaftlichem, genossenschaftlichem oder sonst welchem Boden, in ihren großen gesellschaftlichen Zusammenhängen darzustellen.

Endlich sehen wir eine wichtige Aufgabe unserer Zeitschrift darin, das internationale Bewußtsein zu pflegen, dem deutschen Proletariat durch zusammenfassende Darstellungen der außerdeutschen proletarischen Bewegungen deren Verständnis zu vermitteln. Wir können dies um so leichter, da die hervorragendsten Mitglieder der internationalen Sozialdemokratie uns dabei unterstützen.

Um allen diesen Aufgaben Genüge leisten zu können, geben wir außer den regelmäßigen Wochenheften, die 2 bis 2½ Bogen stark erscheinen, in jedem Vierteljahr ein Ergänzungsheft und in jedem Monat eine Feuilletonbeilage.

Die Ergänzungshefte enthalten größere wissenschaftliche Abhandlungen, die bisher nur in einer Reihe von Fortsetzungen gebracht werden konnten. Der leidige, aber vom beschränkten Raum einer Wochenschrift untrennbare Zwang, in Bruchstücke zu trennen, was doch in logischem Zusammenhang gedacht und geschrieben worden ist, fällt damit fort.

Zu diesen Ergänzungsheften sind teils in unseren Händen, teils uns zugesagt:

Braun, Adolf, Die Berufs- und Betriebszählung von 1907.

Gunow, H., Morgan und der heutige Stand der Ethnologie.

Kautsky, Karl, Das Bevölkerungsgesetz. Simons, A. M., Die Klassenkämpfe in Amerika.

Trotsky, N., Die neue Türkei.

Die Feuilletonbeilage unter der Redaktion von Franz Mehring wird sich bemühen, ein Organ der Bildungsbestrebungen zu werden, die sich im Schoße der Partei mit erfreulicher Frische und Kraft regen. Sie